

Presseinformation

Wasservision 2100: Jetzt das Richtige für die österreichische Wasser-Zukunft tun!

Die Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) sieht in zukunftssicheren Investitionen und einem stärkeren Bewusstsein für den Umgang mit Wasser, wichtige Faktoren das hohe Niveau der Trinkwasserversorgung in Österreich auch in Zukunft zu sichern.

Der vergangene Winter war in Österreich sehr trocken und schneearm, besonders im Osten des Landes. Die Niederschlagsmenge in ganz Österreich liegt in diesem Jahr bereits 54 Prozent unter dem Durchschnitt, wobei sie im Osten in einigen Regionen sogar um bis zu 80 Prozent unter dem normalen Wert liegt. Dies ist eine direkte Folge des Klimawandels. Es ist das Gebot der Stunde, weiterführende Maßnahmen zu ergreifen, um die gesamte Wasserwirtschaft nachhaltig zu sichern – von der Trinkwasserversorgung über den Schutz der Gewässer bis hin zum Hochwassermanagement.

Die ÖVGW hat gemeinsam mit dem ÖWAV (Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband) eine klare Vision für eine nachhaltige Wasserwirtschaft entwickelt, die als Leitlinie für gesellschaftliche, politische und unternehmerische Entscheidungen sowie der Planung konkreter Maßnahmen dienen soll. Dies kann nur in Zusammenarbeit mit Bund, Ländern und Gemeinden gelingen. Das Regierungsprogramm „JETZT DAS RICHTIGE TUN. Für Österreich“ (2025–2029) legt bereits einen guten Grundstein für eine zukunftsorientierte Wasserstrategie.

„Die Sicherstellung einer nachhaltigen Wasserversorgung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. So ist eine zügige Umsetzung des treffenden und guten Regierungsprogramms, wie zum Beispiel dem Trinkwassersicherungsplans, der entschädigungsfreien Vorrangstellung der Trinkwasserversorgung in Wassermangelsituationen und die Aufzeichnungspflichten für alle Wasserentnahmen, extrem wichtig“, sagt Mag. Nikolaus Sauer, Vizepräsident der ÖVGW und Sprecher des Wasserfaches, „wir müssen jetzt handeln, um unsere Wasserressourcen für die Zukunft

zu sichern – durch Investitionen, Innovationen und die Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Wasser.“

Der Vizepräsident der ÖVGW, Nikolaus Sauer betont: „Vorsorge, Innovation und eine enge Zusammenarbeit aller relevanten Akteure sind notwendig, um die Herausforderungen des Klimawandels zu meistern. Nur so ist es gewährleistet, bis 2100 das hohe Niveau der österreichischen Wasserwirtschaft weiter auszubauen.“

Die acht Leitlinien der Wasservision 2100:

1. **Vorsorge & Verursacherprinzip umsetzen:** Der Schutz der natürlichen Wasserkreisläufe und die Minimierung von Stoffeinträgen sind essenziell. „Es ist entscheidend, unerwünschte Stoffeinträge direkt an der Quelle zu vermeiden“, betont Sauer. Eine rechtliche Absicherung der Trinkwasserversorgung, insbesondere bei Wassermangellagen, ist notwendig.
2. **Zukunftssichere Investitionen:** Durch kontinuierliche Investitionen in die Infrastruktur wird die langfristige Funktionsfähigkeit der Wasserversorgung sichergestellt. Der Ausbau erneuerbarer Energien und die Förderung „grüner Arbeitsplätze“ spielen dabei eine Schlüsselrolle.
3. **Innovation fördern:** Neue Technologien zur Überwachung der Wasserqualität und zur Schadstoffbekämpfung müssen verstärkt in die Praxis umgesetzt werden. Forschungsansätze zu Wasserwiederverwendung und Kreislaufwirtschaft bieten vielversprechende Lösungen.
4. **Anpassung an den Klimawandel:** Die steigende Häufigkeit von Extremwetterereignissen verlangt nach Anpassungsmaßnahmen wie Gewässerrenaturierungen und der Förderung einer wasserbewussten Stadt- und Regionalplanung.
5. **Flächen sichern:** Um den Wasserhaushalt zu schützen, müssen ausreichende Flächen für Regenrückhalt und Trinkwasserschutz zonen eingeplant werden. Langfristige Strategien zur Sicherstellung dieser Flächen sind unerlässlich.
6. **Bewusstsein & Beteiligung stärken:** Ein transparentes Informationssystem und eine umfassende Kommunikationsstrategie sind notwendig, um die Bevölkerung für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser zu sensibilisieren.
7. **Gemeinsame Lösungen fördern:** Der Austausch zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft muss gestärkt werden, um innovative Lösungen für die Wasserwirtschaft zu entwickeln.

8. **Datenbasierte Entscheidungen:** Die Sammlung und Auswertung präziser Daten zu Wasserentnahmen und -qualitäten ermöglichen fundierte und zukunftsorientierte Planungen.

INFO

Die „Wasservision 2100“ finden Sie zum Download unter dem Punkt „Informationsmaterialien“ auf <https://unsertrinkwasser.at/medienbereich/>

ÖVGW

Die Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) ist die einzige, unabhängige und freiwillige Interessensvertretung für die österreichischen Trinkwasserversorger. Sie zählt über 301 Unternehmen aus dem Wasserbereich zu ihren Mitgliedern. Über Kooperationen mit Landesverbänden vertritt die ÖVGW mehr als 2.000 Wasserversorger. Diese beliefern rund 80% der zentral versorgten Bevölkerung mit Trinkwasser. Das österreichische Trinkwasser wird zu 100% aus Grundwasser (Brunnen und Quellen) gewonnen, welches Großteils nicht aufbereitet werden muss. Für die ÖVGW steht daher der Schutz des Grundwassers und die sichere Versorgung der Bevölkerung mit gesundem, hochqualitativem Trinkwasser in Zeiten des Klimawandels im Fokus.



Mag. Nikolaus Sauer, ÖVGW -Vizepräsident und
Sprecher des Wasserfaches

© Max Sovencik



v.l.n.r.: Mag. Nikolaus Sauer (ÖVGW-Vizepräsident),
DI Anna Selitsch (ÖVGW Bereichsleiterin Wasser),
DI Dr. Daniel Resch (Geschäftsführer ÖWAV), Mag.
Martin Niederhuber (ÖWAV-Präsident)

© Max Sovencik



Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach
A-1010 Wien, Schuberttring 14
Telefon: +43 / 1 / 513 15 88-0* / Telefax: +43 / 1 / 513 15 88-25
E-Mail: office@ovgw.at / Internet: www.ovgw.at

Rückfragehinweis

Mag. Georg Amschl

Leiter Öffentlichkeitsarbeit ÖVGW

Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach

1010 Wien, Schuberttring 14

Mobil +43 (0)664 / 88 10 00 47

presse_wasser@ovgw.at | amschl@ovgw.at

www.ovgw.at

www.unsertrinkwasser.at